

DASABHUMIKA

Der heilige Weg der Buddhas

Hier einige Zitate aus der Großen Predigt des Bodhisattva 'Diamanten-Schatzkammer' über den Weg des Bodhisattva in zehn Stufen, Ebenen oder Böden (Bhumi), dem klassischen Text des Dasabhumika-Sutra. Aus dem Sanskrit ins Chinesische übertragen, ist er Teil des Avatamsaka-Sutra (jap. Kegon-Sutra). Dem Japaner Torakazu Doi verdanken wir die Übertragung aus dem Chinesischen ins Deutsche. Am Ende dieses Kulturen verbindenden Weges liegt ein Text vor, der im Tone viel von der unermeßlichen Dichte der inspirierten Rede zu vergegenwärtigen vermag, die ihn von einer philosophischen Debatte sehr unterscheidet.

❁ Söhne Buddhas! Diese Geistesverfassung hat die große Barmherzigkeit als ihr 'Haupt'. Wegen der Barmherzigkeit wächst die Weisheit. Wegen der Barmherzigkeit erscheint die kunstvolle Methode. Wegen der Barmherzigkeit ist der Geist gerade, tief, rein und unendlich wie die göttliche Kraft Buddhas. Wegen der Barmherzigkeit geht der Geist nach der unbegrenzten Weisheit und wirkt gemäß der ursprünglichen Weisheit ... (S. 232)

❁ Der heilige 'Weg' der Buddhas ist wunderbar und schwer zu verstehen. Er geht über alles Denken hinaus. Er liegt im Bereich, in den allein der Weise eintreten kann. Sein Wesen ist von Anfang an 'still', ohne Werden und ohne Vergehen. Sein Wesen ist von alters her 'leer', befreit von den mannigfaltigen Leiden und mannigfaltigen verfluchten Gegenden. - Der heilige 'Weg' ist gleich der Gestalt des Nirvana. Er hat weder Mitte noch Anfang. Er ist etwas, was mit Worten nicht auszudrücken ist. Er geht über alle zeitlichen Bestimmungen hinaus. Seine Gestalt ist so wie der leere Raum. Er ist der Bereich, wo nur Buddhas auftreten können. Er ist rein und still, was jenseits allen sprachlichen Ausdrucks liegt. Die Handlungen und Übungen auf den zehn Stufen sind auch ganz ebenso ... (S. 230/31)

❁ Der Bodhisattva beruht in solcher Weise auf dem 'Boden der Freude' und bringt dadurch das große Verlangen hervor, so daß sein Geist auf ewig unerschütterlich sei. Erstens entschließt er sich, daß er mit reinem Herzen allen Buddhas ehrerbietig dienen und nach ihren Wünschen allerlei Opfer darbringen wird. Er hegt solch ein großes Verlangen. Das ist groß und weit wie der ganze Kosmos. Das ist unendlich und grenzenlos wie der leere Raum. Das erstreckt sich bis zum Ende der Zukunft. Er dient also immer eifrig allen Buddhas in allen Äonen mit großartigen Opfern. - Zweitens entschließt er sich, daß er alle heiligen Lehren von vielen Buddhas aufrechterhalten wird, daß er sich die oberste Weisheit von allen Buddhas aneignet wird, daß er allen Anweisungen der vielen Buddhas treu

folgen wird, daß er die Wahrheit Buddhas behüten wird ... -
Drittens entschließt er sich ... (S. 234/35)

☉ Der Bodhisattva denkt wieder im Herzen: 'Die Lebewesen versinken in die falschen Anschauungen und folgen falschen Neigungen ... Ich muß ihre Flammen der Leidenschaft löschen und sie zu einem kühlen Ort hinführen. Sie sind immer von der 'Ur-Blindheit' verdeckt und treten in die große Finsternis ein. Sie entfernen sich von den Strahlen der Weisheit und schreiten auf dem gefährlichen Wege des 'Kreislaufs von Geburt und Tod' immer weiter fort. Sie jagen unermesslichen falschen Anschauungen nach. Ich muß ihnen das 'reine Auge der Weisheit' öffnen, so daß sie mit diesem reinen Auge die wirkliche Gestalt des ganzen Kosmos sehen können ...' (S. 251/52)

☉ Der Bodhisattva richtet sich auf solche Weise immer nach der Lehre Buddhas und wirft um ihretwillen gern alle Schätze weg. Das ist für ihn nicht schwer, aber die Begegnung mit dem wahren Lehrer ist auch für ihn die schwerste und seltsamste Tatsache. Um die Lehre Buddhas hören zu können, werden alle Dinge aufgegeben und hergegeben, die er innen und draußen besitzt ... (S. 260)

☉ Wenn man sich anstrengt, die Weisheit zu erreichen und den Lebewesen gute Dinge zu leisten, - was für eine Methode gibt es dafür? Allein die tiefsinnige und grenzenlose Weisheit Buddhas ist es. Aber, was ist die Ursache dieser Weisheit? Es ist die Weisheit der Handlung, die ohne das Bewußtsein des Handelns getan wird. Diese Handlungsweisheit kommt aber von dem 'Viel-Hören' der Buddha-Reden. (S. 265)

☉ Lieber Sohn Buddhas! Wenn der Bodhisattva schon die fünfte Stufe zu Ende gebracht hat und auf die sechste Stufe [der 'Weisheitsgegenwart'] aufsteigen will, soll er sich die zehn Arten der 'Sache der Gleichheit' zu eigen machen. Welche sind denn das? Erstens: Alle Dinge sind gleich, weil sie kein eigenes Wesen haben. Zweitens: Alle Dinge sind gleich, weil sie [im Grunde] keine eigentliche Gestalt haben. Drittens: Alle Dinge sind gleich, weil sie [im Grunde] geburtlos sind ... Achtens: Alle Dinge sind gleich, weil sie nichts anderes als Illusionen, Träume, Widerhall oder wie der Mond im Wasser sind. Neuntens: Alle Dinge sind gleich, weil sie nichts anderes als die 'Nicht-Zweiheit' vom Sein und Nichts sind. (S. 284/85)

☉ Der Bodhisattva begreift aufgrund der 'Zwölf Wirkungszusammenhänge', daß es kein 'Selbst', keinen Menschen, kein Lebewesen, kein Subjekt des Lebenslaufs gibt, daß es kein Subjekt der Wirksamkeit, keinen Hervorbringer der Wirksamkeit gibt, also auch keine Substanz gibt, daß alle zwölf Glieder ganz und gar von mehreren Ursachen abhängig sind. Wenn der Bodhisattva diese Anschauung hat, erscheint ihm das 'Erlösungstor der Leerheit' vor Augen. Durch solche Vernichtung des Seinscharakters der zwölf Glieder können auch alle anderen Dinge [in mannigfaltigen Gestalten] nicht mehr fort dauern. Deshalb tritt ihm

das 'Erlösungstor der Gestaltlosigkeit' vor Augen. Der Bodhisattva begreift diese beiden Arten des Erlösungstors und hat eben darum nach allen seienden Dingen kein Verlangen. Die einzige Ausnahme ist das Verlangen, die Lebewesen zu lehren und zu leiten. Deswegen tritt ihm nun das 'Erlösungstor der Verlangenslosigkeit' vor Augen. Indem der Bodhisattva sich aufgrund der drei 'Erlösungstore' übt, befreit er sich vom Schein des 'Ich-Du-Gegensatzes', vom Schein des 'Wirkenden' und des 'Gewirkten' und vom Schein des 'Seins' und des 'Nichts'. (S. 290)

☉ Der Bodhisattva erreicht zehntausend Geisteskonzentrationen der Leerheit. Er erreicht ebenso viele Geisteskonzentrationen der Gestaltlosigkeit und der Verlangenslosigkeit. Er wird in der Weisheit immer vortrefflicher und tritt in das 'Ertragen des Gehorsams im vortrefflicheren Sinne' ein. - Er macht sich die grenzenlose Erlösung des Bodhisattva zu eigen. Auf solche Weise werden seine Tugenden immer klarer und reiner. Der Bodhisattva dient unermesslich vielen Buddhas und wird von den vielen Buddhas gepriesen. Er verläßt das Familienleben und geht zu mannigfaltigen Buddhas. - Er tritt in Buddhas 'Schatzkammer der Sache als solcher' ein, und seine Tugenden wachsen dadurch immer kräftiger. Es ist gleichsam so, wie das echte Gold mit dem Edelstein namens 'vaidurya' geschliffen wird und dadurch um so reiner und klarer glänzt. Keine anderen Dinge kommen ihm gleich. - Es ist gleichsam so, wie der Mond im Raum der Leere dahingeht und mit seinem kühlen Licht alles beleuchtet. Das kann von keinem Winde der vier Arten gestört werden. Des Bodhisattvas Strahlung der Weisheit vernichtet das Feuer der Leidenschaften. Und solch eine Strahlung kann von keinem Teufel der vier Arten gestört werden. (S. 295)

☉ Wenn er alle seine gesammelten Tüchtigkeiten verläßt und auf die achte Stufe [der 'Unerschütterlichkeit'] steigt, erst dann kann er der 'Wanderer mit dem reinen Fahrzeug' genannt werden. Nur wenn er in solcher Weise alle Befleckungen der Leidenschaft kennt, ohne doch selbst davon befleckt zu werden, dann erst kann er 'hinübergegangen' genannt werden! (S. 302)

☉ Mit dem Geist der großen Barmherzigkeit und der großen Begnadung verläßt er die Lebewesen nie und lernt eifrig das unermessliche Wissen. Auf solche Weise tritt er in das Wissen ein, daß alle Dinge ohne Geburt, ohne Hervorkommen, ohne Gestalt, ohne Werden, ohne Verfallen, ohne Kommen, ohne Gehen, ohne Anfang, ohne Mitte und ohne Ende sind. Er tritt in die Weisheit Buddhas ein und hat nichts mehr zu tun mit allem Denken, Vorstellen und Meinen des urteilenden Bewußtseins. Er begreift, daß alle Dinge im Grunde so wie der Raum der Leere sind. Das bedeutet nichts anderes, als daß sich der Bodhisattva die 'Erkenntnis der Geburtlosigkeit aller Dinge' oder die 'Duldbarkeit aufgrund der stillen Leerheit' zu eigen gemacht hat und auf die achte Stufe des 'Bodhisattva-Bodens' aufsteigt. - Indem der Bodhisattva so auf die achte Stufe des 'Bodens der Unerschütterlichkeit' steigt, wird er der 'Bodhisattva der

tiefen Handlung' genannt, der von keinem weltlichen Menschen begriffen werden kann. Er befreit sich von allen Gestaltungen, von allen Gedanken und von allen Anhänglichkeiten. (S. 310/11)

☉ Das heißt aber nichts anderes, als daß er nun in den Lebensraum Buddhas eintritt. Das heißt nichts anderes, als daß er von Buddhas Tugenden und Fähigkeiten erleuchtet wird. Das heißt nichts anderes, als daß er sich nach Buddhas ehrwürdiger Haltung benimmt und sich nach der Lehre und Sache Buddhas richtet. Er wird immer von der göttlichen Kraft der vielen Buddhas geschützt. (S. 317)

☉ Wegen seiner Weisheit wird sein Geist immer sanfter und verbreitet sich über viele Welten, um die Lebewesen zu erretten. - Er verwandelt den 'Lebewesen-Leib' oder den 'Landesleib' oder einen anderen Leib in seinen Leib. Es ist so, wie wenn die Sonne und der Mond in jedem Wasser sich spiegeln. Der Bodhisattva ist ebenso überall in der 'großen Welt der Dreimal-Tausend Welten' gegenwärtig. Zugleich wohnt er aber immer still in dem Kosmos-Leib, ohne fortzugehen. - In seinem reinen Geist spiegelt sich das leibliche Bild jeden Lebewesens. Je nach der Neigung der Lebewesen wird er unter ihnen geboren und erscheint leiblich in der Versammlung der Menschen und Himmelsbewohner. Der Bodhisattva hat mitten in den Wirkungszusammenhängen grenzenlose Freiheit, so daß er endlich nach Wunsch den 'Buddha-Leib' hervorbringen kann. (S. 320/21)

☉ Indem der Bodhisattva auf dieser Stufe verweilt, wird er ein großer Prediger und behütet so Buddhas Schatzkammer der Sache als solcher. Er tritt in die tiefsinnige Wahrheit ein und predigt mit den vier Arten der grenzenlosen Weisheit, die sich auf die unermesslichen kunstvollen 'Methoden der Weisheit' gründen. Der Bodhisattva ist aufgrund der vier Arten der grenzenlosen Weisheit immer unzerstörbar. Welche sind denn das? Erstens: das unbegrenzte Wissen über die Dinge. Zweitens: das unbegrenzte Wissen über die Bedeutungen [den Sinn]. Drittens: das unbegrenzte Wissen über die Wörter. Viertens: das unbegrenzte Wissen über die Predigt. (S. 327)

☉ Die allerletzte Geisteskonzentrierung heißt 'Berufung zur All-Weisheit'. In demselben Augenblick, wenn diese allerletzte Geisteskonzentrierung hervortritt, kommt der große Lotusblumen-König empor, dessen Peripherie so weit wie eine Million von der 'großen Welt der Dreimal-Tausend-Welten' ist ... Der Bodhisattva hat nun einen wunderbaren Leib, der berechtigt ist, auf den Sitz im Zentrum dieser Lotusblüte zu steigen. Denn er hat die Kraft der Geisteskonzentrierung der 'Berufung zur All-Weisheit'. (S. 337)

☉ Sobald der Bodhisattva sich auf die große Lotusblume setzt, strahlen von seinen Fußsohlen eine Million Billionen Strahlungen aus und erleuchten alle höllischen Gegenden in allen zehn Richtungen, so daß alle Leiden der Höllenbewohner vernichtet werden. Auch von beiden Kniescheiben

strahlen solche Strahlungen aus und erleuchten alle Tiere in allen zehn Richtungen und vernichten alle ihre Leiden. Auch vom Nabel strahlen Strahlungen aus und erleuchten alle 'Immer-Hungrigen' und vernichten alle ihre Leiden. Auch von beiden Seiten der Brust strahlen Strahlungen aus und erleuchten alle Menschen in allen zehn Richtungen und lassen sie ruhig und glücklich leben ... [Die Strahlungen] drehen sich zehn Male um diese Versammlungen und stehen dann im leeren Raume still. Und endlich werden sie Strahlennetze, die groß, weit, klar und rein sind und als Opfergaben den mannigfaltigen heiligen Buddhas dargeboten werden. (S. 338)

☉ Der Augenblick, wenn alle Strahlungen von vielen Buddhas aus allen zehn Richtungen in den Scheitel des großen Bodhisattva hineingehen, bedeutet, daß der Bodhisattva 'berufen wird', daß er in den Lebensraum der vielen Buddhas eintritt, daß er sich Buddhas 'Zehn-Kräfte' zu eigen macht, daß er unter die Buddhas gezählt wird. (S. 340)

Quelle: Das Kegon Sutra, Bd. II, übersetzt von Torakazu Doi, Tokyo 1981, ausgewählt von Dagmar Doko Waskönig

Die zehn Stufen (Bhumi) des Bodhisattva-Weges
(nach dem Dasabbhumika-Sutra)

Name der Stufe	geübte Vollkommenheit (Paramita)
1. Freude	Geben
2. Reinheit	Sittlichkeit
3. Glanz	Geduld
4. Strahlen	heroische Energie
5. Schwer zu erringen	Konzentration
6. Zugewandt	Weisheit
7. Weitreichend	zweckmäßiges Mittel (alle zehn)
8. Unerschütterlichkeit	Gelübde
9. Gutes Verstehen	Kraft
10. Wolke der Lehre	Wissen



Foto: DBU-Archiv